

AUSSTELLUNG

Von Rom nach Rom 60 Jahre Römische Verträge



Mit dieser Ausstellung laden wir zu einer Zeitreise - beginnend mit dem Europa der 40er Jahre, in die Zeit des Auf- und Umbruchs der 50er, von der Erklärung Robert Schuman's bis zur Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25.03.1957 bis zur Erklärung von Rom am 25.03.2017 - ein.

Die Pioniere der EU waren alles andere als Träumer und Utopisten. Sie waren nüchterne Realisten, weil ihnen bewusst war, dass es, nach den schrecklichsten Jahrzehnten der europäischen Geschichte, mit diesem Kontinent nicht so weiter gehen konnte. Einer wie der

andere waren sie Kinder des zerrissenen und blutenden Europas, gezeichnet und gegerbt von den Stürmen des zwanzigsten Jahrhunderts.

Jean Monnet, ein Mann, der von einem Gedanken getrieben wurde: " Konflikte, die aus Nationalismus heraus entstehen, können auf Dauer nur gelöst werden, in dem man diesen Nationalismus überwindet.... "

Die Etablierung von Recht anstelle von Gewalt - das war nach seiner Ansicht der Kern der Zivilisation (Zitat Geert Mak, niederländischer Schriftsteller und Essayist)

ZUM INHALT DER AUSSTELLUNG

15 großformatige Plakate, DIN A 1, zeigen die Entwicklungsgeschichte der Europäischen Union. Seit der Unterzeichnung der Verträge in Rom hat sich Europa im Laufe von 60 Jahren von einer Idee weniger Visionäre zu einer konkreten Wirklichkeit gewandelt, die ihre Strahlen, aber auch Schatten in das Leben jedes europäischen Bürgers und über die europäischen Grenzen hinaus wirft.

Der Weg der Europäischen Union war niemals einfach und widerspruchsfrei, oftmals steinig und kontrovers, und vor allem niemals frei von Krisen. Man könnte fast sagen, dass gerade die Krisen die europäische Einigung nach zwischenzeitlichen Atempausen immer wieder einen Schritt vorangetrieben haben. Die Römischen Verträge selbst sind das Produkt einer solchen Krise.

Am 25. März 2017 stellte die EU Kommission das Weißbuch zur Zukunft Europas vor. Nicht nur für die politisch Verantwortlichen, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger sollten diese Phase nutzen als eine des Dialogs, der Reflexion und des Abwägens. Eine Bestandsaufnahme der Leistungen Europas über die Jahre ist ein guter Auftakt dazu.

Frei nach Horaz, in der Interpretation von Immanuel Kant: "Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen", hat die Geschäftsführerin des Europavereins GPB e.V., Annelene Adolphs, diese Ausstellung entwickelt. Seit 25 Jahren setzt sie sich für die Umsetzung gesellschaftspolitischer Bildungsprojekte - in der Erwachsenen- und Jugendbildung - im Europaverein ein.

DIE AUSSTELLUNGSKAPITEL

- | | |
|--|--|
| 1 Der Aufbruch -
Europa formiert sich | 9 Der Weg nach Rom -
Ein neuer Anlauf |
| 2 Lobbyarbeit für Europa -
Jean Monnet | 10 Die Römischen Verträge -
Grundlage Europas |
| 3 Der Weg zur Montanunion -
Robert Schuman - 9. Mai | 11 Zwei Visionäre -
De Gaulle und Adenauer |
| 4 Europa im Kalten Krieg -
Erstes Scheitern | 12 Integration Europas -
Die Vertiefungsschritte |
| 5 Gründerväter -
Adenauer, Bech, Beyen | 13 Integration Europas -
Die Erweiterungen (bis zum Brexit) |
| 6 Gründerväter -
Churchill, de Gaspari, Hallstein | 14 Die Institutionen -
Wer macht was? |
| 7 Gründerväter -
Mansholt, Monnet, Schuman | 15 Rom 2017 -
Welche EU wollen wir? |
| 8 Gründerväter -
Spaak, Spinelli | |

DER HERAUSGEBER

Peter Schöner V.i.S.P. für den Vorstand des Europaverein GesellschaftsPolitische Bildungsgemeinschaft (GPB) e.V.

Der Europaverein wurde am 1. September 1991 gegründet, er ist ein gemeinnütziger Träger der politischen Bildung. Die Bildungsgemeinschaft arbeitet unabhängig und überparteilich. Der Vorstand der Bildungsgemeinschaft setzt sich ausschließlich aus ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Die Mitglieder des Europavereins GPB e.V. sind in sieben europäischen Staaten und den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands zu Hause. Der Verein pflegt ein aktives Netzwerk mit Partnern der europapolitischen Bildungsarbeit im In- und Ausland. Der Zweck unseres Vereins ist die Förderung der Völkerverständigung, insbesondere auf europäischer Ebene. Die Ziele unserer Jugend- und Erwachsenenbildung sind die Stärkung und Weiterentwicklung eines europäischen Bewusstseins, Einsatz für die Idee des Zusammenschlusses der freien und demokratischen Staaten Europas.

DIE AUTOREN

Als Textquelle nutzten wir die Veröffentlichungen des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der EU in Luxemburg, des CVCE/Universität Luxemburg, der Bundeszentrale für Politische Bildung, des Deutschen Bundestages, des deutschen Historischen Museums, der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, das IZ der deutschen Botschaft in Frankreich, der Konrad-Adenauer Stiftung, der Friedrich-Ebert Stiftung sowie etliche wissenschaftliche Arbeiten u.a. *100 Klassiker europäischen Denkens*, Hrsg. Winfried Böttcher.

DIE GESTALTUNG

Für die fachliche Beratung und Bearbeitung über Layout bis zur Drucklegung danken wir HAEFNER-ART; Dipl. Designer Christoph Häfner, info@haefner-art.de.

